

Diepholz
Ausgabe 04
06.01.2011
Seite 26
© 2009 Kreiszeitung Verlagsgesellschaft

Beispiel einer Einheitsgemeinde

Bürgermeister aus Bunde bei Workshop in Drentwede zu Gast / Forum hofft auf mehr Resonanz

BARNSTORF (sp) • Ernüchternde Halbzeitanalyse bei den Workshops zum Thema Einheitsgemeinde: Nach dem verhaltenen Auftakt in Barnstorf ist auch in Drebber die Bürgerbeteiligung äußerst gering gewesen. Nun hoffen die Vertreter des Bürgerforums der Samtgemeinde Barnstorf, dass die noch ausstehenden Veranstaltungen in Drentwede und Eydelstedt eine größere Beteiligung erfahren.

„Die Resonanz ist bisher enttäuschend“, bedauert Forumssprecher Heiner Brüning. Für ihn ist es nur schwer nachvollziehbar, warum das Interesse an den Workshops bisher so gering ist. Schließlich handele es sich doch um ein Thema, das die Menschen berühre und in der Öffentlichkeit immer wieder umstritten diskutiert werde. Bei Stammtischen oder anderen Veranstaltungen, wie jüngst beim Neujahrsempfang in Mariendrebber, sei das Thema in aller Munde.

„Es ist ein Thema, bei dem die Bürger aufgefordert sind, mitzuarbeiten und die Zukunft ihrer Gemeinde zu gestalten“, erklärt Heiner Brüning. Er und sein Stellvertreter Dr. Oliver Nixdorf würden sich wünschen, dass die Bürger diese Chance bei den bevorstehenden Workshops nutzen. Sie sollten diskutieren, dabei ganz offen ihre Meinungen äußern, Vor- und Nachteile einer Einheitsgemeinde abwägen.

Beim nächsten Workshop am Dienstag um 18.30 Uhr in der Gemeinschaftshalle in Drentwede soll es ein Beispiel aus der Praxis geben. Das Bürgerforum hat eine Anregung aus den ersten Veranstaltungen aufgegriffen und den Vertreter einer Ein-



Bürgerforumssprecher Heiner Brüning (l.) und sein Stellvertreter Dr. Oliver Nixdorf lassen sich trotz der mageren Resonanz nicht entmutigen. Sie hoffen auf eine größere Beteiligung bei den Workshops in Drentwede und Eydelstedt. Foto: Speckmann

heitsgemeinde aus dem Landkreis Leer eingeladen. Zu Gast ist Gerald Sap. Er ist Bürgermeister der Gemeinde Bunde, die im Jahr 2002 auf mehrheitlichen Beschluss des Rates die Umwandlung von der Samtgemeinde in eine Einheitsgemeinde vollzogen hat. Er wird die Erfahrungen seiner Kommune schildern, über Hintergründe berichten und selbstverständlich auch für Fragen zur Verfügung stehen.

Neben dem Bürgermeister aus Bunde wird auch Maiko Kublak, Sachbearbeiter des Innenministeriums aus Han-

nover, anwesend sein und sich über die Arbeit in der Samtgemeinde Barnstorf informieren. Er ist Mitglied der Projektgruppe „Zukunftsvertrag Niedersachsen“, die sich mit der Entschuldung der Kommunen beschäftigt und in diesem Zusammenhang die Workshops fördert.

Nach dem Termin in Drentwede gibt es noch eine vierte Gelegenheit für alle Bürger, sich in die aktuelle Diskussion einzubringen. Die vierte Veranstaltung unter der Moderation von Regina Kistermann findet am Dienstag, 18. Januar, um

18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Donstorf statt. Zum Abschluss werden sich dann am 1. Februar die Ratsvertreter der Samtgemeinde Barnstorf und ihrer Mitgliedsgemeinden mit dem Thema befassen.

„Das Bürgerforum trifft keine Entscheidung“, unterstreicht Brüning. Mit Hilfe der Workshops solle die Stimmung in der Bevölkerung aufgenommen und ein möglichst breites Meinungsbild geschaffen werden, um dann eine Empfehlung an die Politik zu geben. Somit seien die Workshops nur

Teil eines möglicherweise längeren Prozesses.

Unabhängig davon sind die Sprecher des Bürgerforums davon überzeugt, dass sich die kommunale Selbstverwaltung auf lange Sicht ändern wird. Die Strukturen müssten so aufgestellt werden, dass die Kommunen zukunftsfähig seien. Noch habe es die Samtgemeinde Barnstorf selbst in der Hand, auf den demographischen Wandel und die Finanznot zu reagieren. In einigen Jahren würden die Kommunen möglicherweise zu Veränderungen gezwungen.